

Anhang zum Konzernabschluss nach IFRS*

der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg, zum 31. Dezember 2005

Einleitung

Der in Deutschland, den Niederlanden und Österreich tätige MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern entwickelt und vermarktet innovative und qualitativ hochwertige Kapitalanlagen. Seit Aufnahme der Geschäftstätigkeit im Jahr 1994 hat der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern bis 31. Dezember 2005 in den Produktbereichen Schiffs- und Lebensversicherungsfonds, Immobilienfonds, Private Equity-Fonds, sonstige unternehmerische Beteiligungen, Hedgefonds-Zertifikate und Investmentfonds ein Eigenkapital in Höhe von rund EUR 4,8 Mrd. platziert.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg, wurde am 31. August 1999 gegründet.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg, hat die unter „Konsolidierungskreis“ aufgeführten Unternehmen in den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2005 einbezogen.

Das Grundkapital der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg, beträgt EUR 10.600.000 und ist in 10.600.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 wurde unter Anwendung der gesetzlichen Vorschriften erstellt.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG ist Mutterunternehmen und stellt gemäß § 315 a HGB einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“) auf.

Allgemeine Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg, zum 31. Dezember 2005 ist unter Berücksichtigung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt erstellt worden.

Bei der Überleitung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg, wurden die besonderen Gliederungsvorschriften bzw. -empfehlungen des IASC berücksichtigt. Sachverhalte, die eine nach International Financial Reporting Standards („IFRS“) abweichende Bewertung erfordert hätten, haben sich nicht ergeben oder waren nach dem Materiality-Konzept der IFRS als unwesentlich einzustufen.

Die Berichtswährung lautet in Euro. Die nachfolgenden Darstellungen sind in Tausend Euro (Tsd. EUR) aufgestellt. Auf Kanadische Dollar (CAN), Britische Pfund (GBP), Schweizer Franken (CHF) und US-Dollar (USD) lautende Jahresabschlüsse wurden zum Stichtag mit einem Umrechnungskurs von 1 EUR = 1,3803 CAD, 1 EUR = 0,6882 GBP, 1 EUR = 1,5582 CHF und 1 EUR = 1,1843 USD umgerechnet.

* International Financial Reporting Standards

Die Vorjahreszahlen basieren auf dem geprüften Konzernabschluss der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg.

Die Jahresabschlüsse aller einbezogenen deutschen Gesellschaften sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt und geprüft worden. Für die Hanseatische i-Bank AG sowie die wesentlichen im Ausland ansässigen Gesellschaften liegen geprüfte Konzernberichtsunterlagen vor.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen sind nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Grundsätze der Konsolidierung

Gemäß IAS 27 sind das Vermögen und die Schulden, die Aufwendungen und die Erträge von den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erst ab dem Erwerbszeitpunkt, das heißt ab dem Zeitpunkt des tatsächlichen Übergangs der Beherrschung (control) an diesen Gesellschaften, in den Konzernabschluss einzubeziehen (IAS 27.30).

Unter den Grundsätzen einheitlicher Leitung durchgeführte Einbringungsvorgänge werden gemäß IFRS 3.36 zu beizulegenden Zeitwerten in dem Konzernabschluss dargestellt.

Die Kapitalkonsolidierung für von Dritten entgeltlich erworbene Anteile wird entsprechend IAS 27.22 durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses ermittelt und dann auf die erworbenen Vermögenswerte sowie die übernommenen Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt verteilt (IFRS 3.16). Die aus der Verrechnung entstandenen aktivischen Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Bis 2004 erfolgte eine zeitanteilige Abschreibung über ihre geschätzte Nutzungsdauer von 10 Jahren. Aufgrund der verpflichtenden Anwendung des IFRS 3 ab dem Geschäftsjahr 2005 erfolgte keine weitere Abschreibung. Stattdessen wird einmal jährlich der Impairment Test nach IAS 36 durchgeführt. Eine Wertaufholung bereits vorgenommener Abschreibungen ist nicht vorgesehen (IFRS 3.79).

Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen werden gemäß IAS 39 zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Anteile an Fondsgesellschaften werden gemäß IAS 39 ebenfalls zu Anschaffungskosten bilanziert.

Konzerninterne Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten wurden gemäß IAS 27.24 und IAS 27.25 eliminiert.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg, wurden entsprechend IAS 27 die nachfolgenden Gesellschaften mit ihren aufgeführten Anteilen am Eigenkapital einbezogen:

MPC Münchmeyer Petersen Capital Vermittlung GmbH, Hamburg	100%*
TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH, Hamburg	100%*
MPC Münchmeyer Petersen Real Estate Consulting GmbH, Hamburg	100%*
MPC Münchmeyer Petersen Asset Consulting GmbH, Hamburg	100%*
MPC Münchmeyer Petersen Life Plus Consulting GmbH, Hamburg	100%*
MPC Münchmeyer Petersen Financial Services AG, Hamburg	100%
MPC Erste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100%
MPC Dritte Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100%
MPC Münchmeyer Petersen Capital Austria AG, Wien/Österreich	100%
MPC Venture Invest AG, Wien/Österreich	100%
MPC Münchmeyer Petersen Capital Suisse AG, Rapperswil/Schweiz	100%
MPC Münchmeyer Petersen Capital N.V., Hilversum/Niederlande	57,5%
MPC Münchmeyer, Petersen Real Estate B.V., Hilversum/Niederlande	57,5%
MPC Münchmeyer, Petersen Real Estate C.V., Hilversum/Niederlande	57,5%
Stone Hedge B.V., Hilversum/Niederlande	57,5%
Stone Hedge L.P., Atlanta/USA	57,5%
Stone Hedge Partner L.L.C., Atlanta/USA	57,5%
Noord Nederlandse Trustmaatschappij B.V., Groningen/Niederlande	57,5%
Hanseatische i-Bank AG, Hamburg	50%

* Die Jahresabschlüsse dieser Gesellschaften sind von der Verpflichtung zur Anwendung der §§ 264 bis 289 und §§ 316 bis 329 HGB befreit.

Die Gesellschaften wurden jeweils mit Wirkung vom 1. Januar 2000 oder dem späteren Gründungs- oder Erwerbszeitpunkt konsolidiert.

Der Konsolidierungskreis wurde in 2005 um die MPC Münchmeyer Petersen Life Plus Consulting GmbH (zum 1. Januar 2005), die MPC Münchmeyer Petersen Financial Services AG (zum 12. August 2005), die MPC Erste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (zum 1. Januar 2005) und die MPC Dritte Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (zum 15. Juli 2005) erweitert. Hierbei handelt es sich jeweils um 100%ige Beteiligungen der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG und der MPC Münchmeyer Petersen Capital Vermittlung GmbH. Die MPC Münchmeyer Petersen Life Plus Consulting GmbH nimmt Beratungsleistungen bei Lebensversicherungsfonds wahr. Dadurch, dass der Geschäftsbetrieb erst in 2005 vollständig aufgenommen wurde, ergaben sich keine wesentlichen bilanziellen Auswirkungen durch die Erstkonsolidierung dieser Gesellschaft.

Die MPC Münchmeyer Petersen Financial Services AG ist derzeit als Marketing- und Strukturierungspartner tätig. Die MPC Erste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH und die MPC Dritte Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH halten Beteiligungen an Kapital- bzw. Personengesellschaften. Diesbezüglich verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

Die Beteiligung der MPC Münchmeyer Petersen Asset Consulting GmbH, Hamburg, an der Global Vision AG Private Equity Partners, München, in Höhe von 30,25%, die Beteiligung der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg, an der MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG, Hamburg, in Höhe von 25,1% und die Beteiligung der MPC Münchmeyer Petersen Capital Vermittlung GmbH an der Talleur GmbH von 50,1% sowie die Beteiligung der MPC Münchmeyer Petersen Capital N.V., Hilversum, Niederlande, an der MPC Münchmeyer Petersen Steamship B.V., Groningen, Niederlande, in Höhe von 49,8%, wurden gemäß IAS 28 at equity konsolidiert. Die 50,1%ige Beteiligung der MPC Münchmeyer Petersen Capital Vermittlung GmbH an der Talleur GmbH, Hamburg, wurde aufgrund der fehlenden Beherrschung nicht voll konsolidiert. Eine Beherrschung liegt trotz der Mehrheit der Anteile (50,1%) nicht vor, da wesentliche Entscheidungen bei der Talleur GmbH nur mit Zustimmung aller Gesellschafter getroffen werden können. Insofern liegt ein Joint Venture nach IAS 31 vor. Von dem Wahlrecht nach IAS 31.38 wurde Gebrauch gemacht, so dass die Talleur GmbH als assoziiertes Unternehmen at equity gemäß IAS 28 konsolidiert wurde. Diese Gesellschaften gelten als assoziierte Unternehmen.

Die 57,5%igen Beteiligungen an der MPC Münchmeyer Petersen Capital N.V., der MPC Münchmeyer, Petersen Real Estate B.V., der Stone Hedge B.V., der MPC Münchmeyer, Petersen Real Estate C.V., alle Hilversum, Niederlande, und an der Noord Nederlandse Trustmaatschappij B.V., Groningen, Niederlande, wurden, aufgrund des bestehenden Stimmrechtes von 50%, entsprechend IAS 31, quotal konsolidiert. Die Konsolidierungsquote beträgt, entsprechend dem Anteil am Stammkapital, 57,5%.

Die Beteiligungen an der Stone Hedge L.P., Atlanta, USA, und der Stone Hedge Partner L.L.C., Atlanta, USA, wurden auf Ebene der Stone Hedge B.V., Hilversum, Niederlande, voll und anschließend mit einer Quote von 57,5% im MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern konsolidiert.

Die 50%ige Beteiligung an der Hanseatischen i-Bank AG, Hamburg, wurde entsprechend IAS 31 quotall konsolidiert (Joint Venture).

Die 100%igen Beteiligungen des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns, Hamburg, an den Komplementär-GmbHs der Publikums-gesellschaften (insgesamt 114) wurden nicht mit in den Konsolidierungskreis einbezogen, da die Gesellschaften als Komplementäre keine operative Tätigkeit ausüben. Die Anschaffungskosten dieser Beteiligungen sind unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Eine Konsolidierung der Komplementär-GmbHs hätte auf der Aktivseite eine Abnahme der Anteile an verbundenen Unternehmen und eine Zunahme der liquiden Mittel zur Folge gehabt. Bei Komplementär-GmbHs, mit denen der Konzern ein Darlehensverhältnis eingegangen ist, wären durch die Konsolidierung die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen reduziert worden. Die Konsolidierung der oben genannten Gesellschaften hätte keine nennenswerten Auswirkungen auf das Konzernergebnis zur Folge.

Die 100%ige Beteiligung des Konzerns an der MPC Münchmeyer Petersen FundXchange GmbH, Hamburg, wurde aufgrund der geringen operativen Geschäftstätigkeit nicht konsolidiert. Die Beteiligung wird zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Auf die quotall konsolidierten Unternehmen entfallen folgende Vermögenswerte und Schulden bzw. Erträge und Aufwendungen:

	Vermögens- werte Tsd. EUR	Schulden Tsd. EUR	Erträge Tsd. EUR	Aufwendungen Tsd. EUR
Deutschland				
davon kurzfristig	3.762	884	1.124	1.643
davon langfristig	187			
Niederlande				
davon kurzfristig	5.093	4.518	9.678	7.212
davon langfristig	4.337			
Vereinigte Staaten				
davon kurzfristig	2	0	0	17
davon langfristig	9			
	13.390	5.402	10.802	8.872

Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Bei den in den Konzernabschluss der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg, einbezogenen Einzelabschlüssen wurden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften zugrunde gelegt, welche nachfolgend weiter erläutert werden.

Alle im Rahmen des so genannten „Improvement Project“ des IASB beschlossenen Änderungen bestehender Standards, die für die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG relevant sind, haben im Konzernabschluss 2005 Anwendung gefunden.

a) Währungsumrechnungen

Auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögensgegenstände und Schulden werden grundsätzlich zum Kassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet und erfasst. Fremdwährungsgewinne oder -verluste wurden weitestgehend saldiert und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Positionen „Sonstige betriebliche Erträge“ oder „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

b) Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und, mit Ausnahme der folgenden Sachverhalte, planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der Geschäfts- oder Firmenwert der TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH wurde zwischen dem 1. Januar 2000 und dem 31. Dezember 2004 linear abgeschrieben. Hierbei handelte es sich um die voraussichtliche durchschnittliche Restlaufzeit der Fonds zum Zeitpunkt des Erwerbs. Ab dem 1. Januar 2005 wurde der Firmenwert gemäß IFRS 3 nicht mehr abgeschrieben.

Seit dem 1. Januar 2005 werden gemäß den Vorschriften des IFRS 3 („Unternehmenszusammenschlüsse“) und des neu gefassten Standards IAS 36 („Wertminderung von Vermögenswerten“) die Abschreibungen auch auf solche Geschäftswerte bzw. andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer angesetzt, die vor dem 31. März 2004 erworben wurden.

c) Sachanlagen

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß IAS 16, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden im Wesentlichen nach der linearen Methode vorgenommen. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer zwischen zwei und dreizehn Jahren abgeschrieben.

d) Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen bilanzierte Beteiligungen und Anteile an Fondsgesellschaften werden gemäß IAS 39 zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die unter „Anteile an verbundenen Unternehmen“ und unter „Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ ausgewiesenen Finanzanlagen werden trotz einer Beteiligung über 50% abweichend von IAS 27 aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidiert, sondern entsprechend IAS 39 mit den Anschaffungskosten ausgewiesen. Anteile an assoziierten Unternehmen werden entsprechend IAS 28 at equity konsolidiert.

e) Vorräte

Vorräte werden gemäß IAS 2 zu Anschaffungskosten bzw. zu Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt.

Die Projektkosten der am Bilanzstichtag noch nicht vollständig eingeworbenen Fonds werden in Abhängigkeit zum Fertigstellungsgrad abgegrenzt und unter den Vorräten gezeigt. Insoweit liegen Vermögensgegenstände des Konzerns vor, die zu einem späteren Zeitpunkt zu einem finanziellen Nutzen führen. Der Fertigstellungsgrad entspricht dem Platzierungsstand zum Bilanzstichtag.

f) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit ihrem Nennwert oder dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert bilanziert. Dieser Wert entspricht dem Buchwert.

g) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum beizulegenden Wert bilanziert. Dieser entspricht überwiegend dem Buchwert.

h) Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen Bankguthaben und Kassenbestände und werden mit ihrem Nominalwert angesetzt. Liquide Mittel in ausländischer Währung werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

i) Latente Steuern

Entsprechend IAS 12 werden Steuerabgrenzungen nach der „liability method“ auf Abweichungen zwischen den Handelsbilanzen nach IFRS und den Steuerbilanzen nach nationalem Recht der einbezogenen Gesellschaften vorgenommen, soweit es wahrscheinlich erscheint, dass sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren ausgleicht („temporary differences“).

j) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag für das folgende Geschäftsjahr erfasst.

k) Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen ausstehende Verpflichtungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag.

l) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Verpflichtungen gegenüber Dritten entsprechend IAS 37.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Die Rückstellungen für Provisionszahlungen werden in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gezeigt.

m) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Rückzahlungsbetrag bewertet.

n) Umsatzrealisation

Erträge des Geschäftsjahres werden unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt, wenn sie realisiert sind. Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen sind realisiert, wenn die geschuldete Leistung erbracht worden ist bzw. der Realisation der Zahlungsmittel wirtschaftlich keine Hindernisse entgegenstehen (IAS 18).

o) Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

p) Finanzinstrumente

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten (Forderungen, Verbindlichkeiten, liquide Mittel) ergibt sich aus der Bilanz. Es bestehen keine nennenswerten Unterschiede zwischen Buch- und Marktwerten. Für die originären Finanzinstrumente der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg, ergeben sich an den Bilanzstichtagen keine besonderen Risiken von wesentlicher Bedeutung.

Darüber hinaus bestehen an den Bilanzstichtagen keine Finanzinstrumente, die zu Handels- oder Spekulationszwecken eingesetzt werden.

q) Kursdifferenzen

Im Geschäftsjahr wurden die Erträge aus Kursdifferenzen von EUR 4.322 Tsd. aufgrund des wirtschaftlichen Zusammenhangs mit den Aufwendungen aus Kursdifferenzen von EUR 519 Tsd. saldiert; der Differenzbetrag wurde in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren. Die wesentlichen Umsatzerlöse resultieren aus dem Erbringen von Dienstleistungen. Eine Aufgliederung der Einzelpositionen ist der Segmentberichterstattung zu entnehmen.

2 Aufwendungen für bezogene Leistungen

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich ausschließlich um Provisionszahlungen sowie um Platzierungs- und Prospektkosten.

3 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005 Tsd. EUR	31.12.2004 Tsd. EUR
Erträge aus Kursdifferenzen	3.803	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.088	702
Erträge aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren	166	50
Periodenfremde Erträge	97	158
Erlöse Umlagen	19	20
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	4	2.399
Übrige	742	1.040
	6.919	4.369

4 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005 Tsd. EUR	31.12.2004 Tsd. EUR
Löhne und Gehälter	22.689	23.531
Soziale Abgaben	1.708	1.543
	24.397	25.074

5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005 Tsd. EUR	31.12.2004 Tsd. EUR
Werbekosten und Veranstaltungen	6.409	6.068
Rechts-, Beratungs- und Projektkosten	5.157	6.332
Kommunikation, EDV	2.358	2.456
Raumkosten	1.872	1.863
Wertberichtigungen	910	1.442
Personalbeschaffung/sonstige Personalkosten	754	799
Freiwillige soziale Aufwendungen	751	317
Porto- und Versandkosten	705	765
Versicherungen, Beiträge	511	427
Bürobedarf	403	429
Kfz-Kosten	294	269
Umlagen	281	20
Umsatzsteuer Vorjahre	261	0
Kursdifferenzen	0	2.510
Sonstiges	2.332	995
	22.998	24.692

6 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005 Tsd. EUR	31.12.2004 Tsd. EUR
Beteiligungsergebnis		
Erträge aus Beteiligungen	2.831	228
Gewinne aus assoziierten Unternehmen		
Global Vision AG Private Equity Partners, München	237	333
MPC Münchmeyer Petersen Steamship B.V., Groningen	198	26
MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG, Hamburg	1.181	276
Talleur GmbH, Hamburg	-221	0
	1.395	636
Abschreibung auf Finanzanlagen	103	0

7 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Die Ertragsteuern setzen sich aus Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Solidaritätszuschlag und den entsprechenden ausländischen Ertragsteuern zusammen. Gewerbeertragsteuer fällt nur in vergleichsweise geringer Höhe an (ca. 3,5%), da die Konzern-Gesellschaften nur in einem geringen Umfang gewerbesteuerpflichtige Einkünfte erzielen. Durch die Beteiligungen an den Fondsgesellschaften werden anfallende Erträge im Rahmen von Sonderbetriebseinnahmen bei den Fondsgesellschaften erklärt. Im Geschäftsjahr 2005 betrug der durchschnittliche Steuersatz (Körperschaftsteuer-Ausschüttungsbelastung und Solidaritätszuschlag) in Deutschland ca. 26,375%, in Österreich ca. 25%, in der Schweiz ca. 17% und in den Niederlanden ca. 35%.

Die Ertragsteuerbelastung des Konzerns setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005 Tsd. EUR	31.12.2004 Tsd. EUR
Ertragsteueraufwand		
Latenter Steueraufwand aus IAS-Anpassungen	37	303
Laufender Steueraufwand	17.041	21.623
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17.078	21.926
Ergebnis vor Ertragsteuern	60.555	74.219
abzüglich steuerfreier Ergebnisanteile (Umbewertungen, Gewinne aus assoziierten Unternehmen etc.)	-509	-864
Bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern	60.046	73.355
Erwarteter Steueraufwand 29,875% (Vorjahr: 26,375%)	17.879	21.047
Überleitung:		
ab-/zuzüglich Steuern Vorjahre	-813	690
zuzüglich abweichender Steuersätze im Ausland (Österreich, Schweiz und Niederlande)	12	276
Latente Steuern aus Steuerbilanzunterschieden Inland	0	-87
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17.078	21.926

8 Ergebnis pro Aktie

Das Ergebnis pro Aktie beträgt EUR 4,10.

Ausschüttungsfähiger Bilanzgewinn

Der ausschüttungsfähige Bilanzgewinn beläuft sich auf EUR 56.894.621,01. Der Vorstand schlägt vor, von diesem Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von EUR 4,00 je dividendenberechtigten Stückaktie auszuschütten.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach IAS 7 („Cash Flow Statements“) erstellt. Es wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität entspricht dem Bilanzausweis „Liquide Mittel“.

Die Zahlungsströme aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind nach der indirekten Methode aufgestellt worden.

Der Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich spiegelt Gewinnausschüttungen wider.

Der Ausweis „Liquide Mittel“ umfasst die in dem Konzernabschluss ausgewiesenen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

9 Anlagevermögen

a) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Position „Geschäfts- oder Firmenwert“ wurde gemäß IFRS 3 nicht fortgeschrieben.

Im Übrigen wird auf die Entwicklung des Konzernanlagevermögens für das Geschäftsjahr 2005 verwiesen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte und die übrigen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Abschreibung der übrigen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt linear über die voraussichtliche begrenzte Nutzungsdauer von ca. ein bis drei Jahren und wird unter der Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen“ ausgewiesen.

Der Geschäfts- und Firmenwert der TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH resultiert aus dem Erwerb von Gesellschaftsanteilen eines Altgesellschafters und wurde gemäß IFRS 3 in 2005 nicht mehr abgeschrieben. Anzeichen für eine Wertminderung liegen nicht vor.

b) Sachanlagen

Bei den Sachanlagen handelt es sich ausschließlich um die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Abschreibung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von ca. zwei bis dreizehn Jahren und wird unter der Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen“ ausgewiesen.

c) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005 Tsd. EUR	31.12.2004 Tsd. EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen		
Fonds-Komplementärgesellschaften/Vorratsgesellschaften	2.817	2.616
Anteile an assoziierten Unternehmen		
MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG, Hamburg		
Kapitalanteile	442	442
Gewinnanteile	981	366
MPC Münchmeyer Petersen Steamship Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg		
Kapitalanteile	13	13
Gewinnanteile	0	0
MPC Münchmeyer Petersen Steamship B.V., Groningen		
Kapitalanteile	36	36
Gewinnanteile	218	4
Global Vision AG Private Equity Partners, München		
Kapitalanteile	200	200
Gewinnanteile	689	1.212
Talleur GmbH, Hamburg		
Kapitalanteile	25	0
Verlustanteile	-25	0
	2.579	2.273
Beteiligungen		
Beteiligungen	3.030	865
Anteile an Fondsgesellschaften	6.405	5.835
	9.435	6.700
Sonstige Ausleihungen	1.304	847
Summe Finanzanlagen	16.134	12.435

Die Finanzanlagen wurden mit ihren Anschaffungskosten bewertet.

Die Beteiligung an 317 Fondsgesellschaften in 2005 in einer Höhe von je 0,1% bis 1% sind unter den „Anteilen an Fondsgesellschaften“ zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Es wird auf die Entwicklung des Konzernanlagevermögens für das Geschäftsjahr 2005 verwiesen.

Eine Auflistung aller Unternehmen, die nicht unter der Position „Konsolidierungskreis“ aufgeführt sind und bei denen die AG oder eines ihrer Tochterunternehmen mehr als 20% der Anteile hält, wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg zur Hinterlegung eingereicht.

10 Vorräte

Unter dieser Position werden zur Veräußerung gehaltene Sachwerte sowie der Bestand an Werbegeschenken und die zum Bilanzstichtag abgegrenzten unfertigen Erzeugnisse ausgewiesen.

11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben alle eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sie resultieren aus Dienstleistungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

12 Forderungen gegen assoziierte Unternehmen

Die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen haben alle eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005 Tsd. EUR	31.12.2004 Tsd. EUR
MPC Münchmeyer Petersen Steamship B.V., Groningen	1.801	0
Talleur GmbH, Hamburg	833	0
MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG, Hamburg	7	0
	2.641	0

13 Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Position beinhaltet überwiegend Forderungen gegen Fondsgesellschaften in Höhe von EUR 9.263 Tsd. Die Forderungen gegen Fondsgesellschaften sind kurzfristig innerhalb eines Jahres fällig und werden mit 5,5% bzw. 6,5% p.a. verzinst.

14 Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben alle eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und gliedern sich wie folgt:

	31.12.2005 Tsd. EUR	31.12.2004 Tsd. EUR
Forderungen aus Steuern	1.750	2.010
Sonstige Ausleihungen	923	656
Noch nicht abrechenbare Leistungen	870	0
Überbrückungsdarlehen Fondsgesellschaften	282	545
Sonstige Darlehen	108	767
Übrige Vermögensgegenstände	468	865
	4.401	4.843

Auf einzelne Forderungen wurde eine Einzelwertberichtigung vorgenommen.

15 Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern wurden in den Vorjahren für die verrechenbaren Verluste der Schiffsfonds gebildet.

16 Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalentwicklung dargestellt.

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 10.600.000,00 und besteht unverändert aus 10.600.000 Stück nennwertlosen Aktien im rechnerischen Nennbetrag von je EUR 1,00. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Der Bilanzgewinn setzt sich wie folgt zusammen:

- ▶ Vortrag zum 1.1.2005 EUR 64.210 Tsd.
- ▶ Ausschüttung für 2004 in 2005 EUR 42.400 Tsd.
- ▶ Konzern-Jahresüberschuss 2005 EUR 43.477 Tsd.
- ▶ Bilanzgewinn zum 31.12.2005 EUR 65.287 Tsd.

Die Kapitalrücklage des Konzerns beläuft sich unverändert auf EUR 60.441 Tsd.

17 Passive latente Steuern

	31.12.2005 Tsd. EUR	31.12.2004 Tsd. EUR
Aus IAS-Anpassung (Periodenabgrenzung)	642	637
Aus Beteiligungen an Personengesellschaften	184	184
	826	821

18 Rückstellungen

	31.12.2005 Tsd. EUR	31.12.2004 Tsd. EUR
Steuerrückstellungen		
Rückstellungen für laufende Steuern	3.893	7.993
– davon mit einer Fristigkeit bis zu 1 Jahr	3.893	7.993
Sonstige Rückstellungen		
Personalkosten	9.987	10.777
Provisionen	1.241	1.812
Ausstehende Rechnungen	1.811	1.587
Nachträgliche Entgelte	620	0
Betriebsprüfung	500	0
Gewährleistungen	472	0
Übrige	3.771	5.026
	18.402	19.202
– davon mit einer Fristigkeit bis zu 1 Jahr	18.402	19.202
	22.295	27.195

Die Steuerrückstellungen beinhalten die Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Eine genaue Entwicklung der Rückstellungen kann dem Rückstellungsspiegel entnommen werden.

19 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten für Provisionszahlungen und haben sämtlich eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

20 Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In dieser Position sind die Verbindlichkeiten gegenüber Fondsgesellschaften in Höhe von EUR 1.335 Tsd. und der MPC IT Services GmbH & Co. KG, Hamburg, in Höhe von EUR 117 Tsd. ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

21 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben alle eine Laufzeit von weniger als einem Jahr und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005 Tsd. EUR	31.12.2004 Tsd. EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Anlegern	5.300	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.337	3.494
Überbrückungskredite	863	0
Kreditorische Debitoren	848	0
Hanzevast Holding BV	805	0
Kundengelder Hanseatische i-Bank AG, Hamburg	505	579
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	239	206
Unterwegs befindliche Schecks	117	65
MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH	86	0
MPC Münchmeyer Petersen Marine GmbH	15	42
Übrige	251	120
	10.364	4.507

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Anlegern handelt es sich um Erstattungsansprüche aus vereinnahmten kanadischen Quellensteuern. Diesen Verbindlichkeiten stehen Bankbestände in selber Höhe gegenüber.

Geschäftsbereiche

Der Konzern entwickelt, vermarktet und betreut innovative und qualitativ hochwertige Kapitalanlagen im Wesentlichen in den Bereichen Schiffsfonds, Immobilienfonds, Private Equity-Fonds, Hedgefonds-Zertifikate und Lebensversicherungsfonds. Der Ergebnisanteil an der Hanseatischen i-Bank AG, Hamburg, resultiert ebenfalls ausschließlich aus der Vermarktung von Kapitalanlagen. Das interne Berichtswesen des Konzerns erfasst die unterschiedlichen Bereiche getrennt nach Erlösen, Provisionen und Deckungsbeitrag. Eine tiefere Differenzierung, insbesondere nach Vermögensgegenständen und Schulden, wird aufgrund der geringen wirtschaftlichen Bedeutung nicht vorgenommen.

Gleichwohl sind unterschiedliche Geschäftsfelder des Konzerns definierbar. In Übereinstimmung mit der internen Steuerung des Konzerns ist das primäre Berichtsformat nach den Geschäftsfeldern Konzeption und Emission von Kapitalanlagen für private Investoren sowie dem Treuhandgeschäft des Konzerns gegliedert. Da sich die Geschäftsaktivitäten auf den deutschen, den österreichischen und den niederländischen Raum konzentrieren, wird eine sekundäre Aufgliederung nach geografischen Kriterien vorgenommen.

Im Konzern stehen die wesentlichen Aktivitäten im Zusammenhang mit der Konzeption und Emission von Kapitalanlagen für private Investoren. Die Produktpalette umfasst Schiffsbeteiligungen, Immobilien, Lebensversicherungen, Strukturierte Produkte und Private Equity-Beteiligungen. Die Aufteilung der Umsatzerlöse bzw. des Rohergebnisses auf die einzelnen Geschäftsfelder kann der Rohertragsentwicklung entnommen werden.

Das Treuhandgeschäft beinhaltet unter anderem die treuhänderische Begleitung von Neuemissionen und die Führung der jeweiligen Treuhandkonten sowie Informations- und Serviceleistungen gegenüber den Treugebern. Da die Umsatzerlöse aus diesem Geschäftsfeld jedoch weniger als 10% des Gesamtumsatzes betragen, wurde eine weitere Aufgliederung der Tätigkeit außerhalb der Rohertragsanalyse nicht vorgenommen.

Die geografische Aufteilung der Vermögenslage ist der Tabelle auf den Seiten 86/87 zu entnehmen.

Die Darstellung der einzelnen Ergebnisbeiträge und die Aufgliederung der Bilanzpositionen sind der geografischen Aufteilung in der Tabelle auf den Seiten 86/87 zu entnehmen.

Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl stellt sich wie folgt dar:

	Jahres- durchschnitt
Deutschland	178
Niederlande	26
Österreich	11
Schweiz	0
USA	0
	215

Im Vorjahr wurden durchschnittlich 182 Mitarbeiter beschäftigt.

Im Durchschnitt werden bei den nach § 310 HGB nur anteilmäßig einbezogenen Unternehmen 26 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 23).

Am 31. Dezember 2005 waren im Konzern 225 Arbeitnehmer beschäftigt (Vorjahr: 194).

Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG haben im Dezember 2005 die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vorstand hält 8,64% der Aktien der Gesellschaft, auf den Aufsichtsrat entfallen 13,28%. Im Einzelnen haben folgende Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder direkt oder indirekt einen Aktienbesitz von mehr als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien:

- ▶ Axel Schroeder 13,28%
- ▶ Dr. Axel Schroeder 6,14%
- ▶ Ulrich Oldehaver 2,50%

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Vorstands im Berichtsjahr:

- ▶ Dr. Axel Schroeder, Kaufmann, Hamburg, (Vorsitz)
(Vorsitz; CEO; strategische Ausrichtung, Produktentwicklung, M&A)
- ▶ Ulrich Oldehaver, Kaufmann, Norderstedt
(CMO; Vertrieb und Marketing, Produktentwicklung, Unternehmenskommunikation)
- ▶ Ulf Holländer, Kaufmann, Hamburg
(CFO; Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Risikomanagement, Recht, Steuern, Personalwesen, Organisation)

Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr:

- ▶ Axel Schroeder (Vorsitz)
Geschäftsführender Gesellschafter der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH, Hamburg
- ▶ Dr. Harald Vogelsang (stellvertretender Vorsitz)
Vorstand der Hamburger Sparkasse AG, Hamburg
Weitere Mandate in folgenden Vorständen, Aufsichtsräten und ähnlichen Gremien:
 - Hanseatische i-Bank AG, Hamburg (Vorsitz)
 - Haspa-DIREKT Servicegesellschaft für Direktvertrieb mbH, Hamburg (Vorsitz)
 - S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden (stellvertretender Vorsitz)
 - Haspa Finanzholding, Hamburg (Vorstand)
 - NRS Norddeutsche Retail-Service AG, Hamburg/Bremen (Vorstand)
 - neue leben Pensionskasse AG, Hamburg (Mitglied)
 - neue leben Pensionsverwaltung AG, Hamburg (Mitglied)
 - S Broker Management AG, Wiesbaden (Mitglied)
 - Grundstücksgesellschaft Max Bahr Holzhandlung GmbH & Co. KG, Hamburg (Beirat)
 - Max Bahr Holzhandlung GmbH & Co. KG, Hamburg (Beirat)
- ▶ Dr. Ottmar Gast
Stellvertretender Sprecher der Geschäftsführung der Hamburg Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft KG, Hamburg
Weitere Mandate in folgenden Aufsichtsräten und ähnlichen Gremien:
 - UK P+I Club, Bermuda (Vorsitz)
 - INTTRA INC., Parsippany, USA (stellvertretender Vorsitz)
 - Deutsche Schifffahrts-Agentur GmbH, Hamburg (Beiratsvorsitzender)
 - BLG LOGISTICS GROUP AG & CO. KG, Bremen (Beirat)
 - Germanischer Lloyd Aktiengesellschaft, Hamburg (technischer Beirat)

Für das Geschäftsjahr 2005 wurden den Vorständen der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG Vergütungen in Höhe von EUR 7.153 Tsd. bewilligt. Den Aufsichtsräten wurden im selben Zeitraum Bezüge in Höhe von netto EUR 50 Tsd. bewilligt. Sämtliche Organbezüge sind kurzfristig fällig.

Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten entsprechend IAS 37. Hierbei handelt es sich um Ausfallgarantien und Höchstbetragsbürgschaften.

Aus der Haftung für die Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten resultieren Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 667 Tsd. (Vorjahr: EUR 8.444 Tsd.).

Die Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten betrifft im Wesentlichen übernommene Bürgschaften aus Zwischenfinanzierungen für Immobilienfonds.

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen von insgesamt EUR 338.179 Tsd., die im Wesentlichen aus geleisteten Platzierungsgarantien (EUR 255.503 Tsd.) und selbstschuldnerischen Bürgschaften (EUR 67.426 Tsd.) bestehen.

Treuhänderisch gehaltene Kommanditeinlagen belaufen sich auf EUR 3.192.094 Tsd. Hierbei handelt es sich um die Beträge, mit denen die TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH, Hamburg, im Handelsregister eingetragen ist.

Daneben haftet die TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH, Hamburg, für geleistete Liquiditätsentnahmen in Höhe von EUR 1.625 Tsd. an Gesellschafter, die nicht im Handelsregister eingetragen sind.

Verbundene Unternehmen

Die Angaben gemäß § 313 Abs. 2 HGB werden in einer gesonderten Aufstellung des Anteilsbesitzes gemacht. Diese wird zusammen mit dem Konzernabschluss, dem Konzern-Lagebericht sowie den übrigen offenkundigen Unterlagen im Handelsregister Hamburg unter der Nummer B 72691 hinterlegt.

Honorare an den Abschlussprüfer

Die Honorare des Abschlussprüfers stellen sich wie folgt dar:

- ▶ Abschlussprüfung EUR 55.630,53
- ▶ Sonstige Leistungen EUR 50.373,21

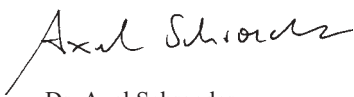
Beziehung zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Geschäftsführer und Vorstände sind als nahe stehende Personen im Sinne von IAS 24 anzusehen. In 2005 liegen keine berichtspflichtigen Geschäftsbeziehungen zwischen den nahe stehenden Personen und den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen vor.

Freigabe des Abschlusses

Der Vorstand plant, den Konzernabschluss nach der Aufsichtsratssitzung am 27. Februar 2006 zur Veröffentlichung freizugeben. Der vorliegende Konzernabschluss steht in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den IFRS insgesamt.

Hamburg, den 23. Februar 2006
MPC Münchmeyer Petersen Capital AG
Der Vorstand



Dr. Axel Schroeder
Vorsitzender



Ulrich Oldehaver



Ulf Holländer